

## **Anrede,**

der Bahnhof hat für jede Stadt eine besondere Bedeutung: Er ist der erste Eindruck, die Visitenkarte und das Tor zur Stadt. Das gilt auch für Wetter.

Alte Bilder zeigen eindrucksvoll, dass unser 1904 erbaute Bahnhof immer untrennbar verbunden war mit der heimischen Industriegeschichte und umzingelt wurde von industriellen Anlagen. Seit 30 Jahren dient der Bahnhof nicht mehr als Schalterhalle, zuletzt wurde er nur sehr unbefriedigend genutzt, nämlich durch eine Spielhalle, danach stand das Gebäude ganz leer. Aus Sicht der Stadtentwicklung ein Super-Gau.

Mit dem Erwerb des Gebäudes war dann aber die Initialzündung für eine neue, öffentlichkeitswirksame und attraktive Nutzung des Gebäudes getan. Weil auch die Industrie zurückgewichen ist, hat das Bahnhofsgebäude nun die Chance zu dem zu werden, wovon ich eingangs sprach: Zu einem guten ersten Eindruck, einer schmucken Visitenkarte und einem einladenden Tor zur Stadt. Der Rat der Stadt Wetter führte die notwendigen Beschlüsse schnell herbei und ein Bürgerworkshop ergab den Wunsch nach einer öffentlichkeitswirksamen und lebendigen Nutzung mit Stadtbücherei und Gastronomie.

Die Sanierung des Gebäudes kostet insgesamt fast zwei Millionen Euro, davon 1,6 Millionen reine Baukosten und 400.000 Euro für Planung, Steuerung, Gebühren und Grunderwerb. Knapp ein Drittel der Kosten wurden gefördert vom Land NRW, das heißt, aus dem Fördertopf für Stadterneuerung wurde das Projekt mit insgesamt 578.000 Euro bezuschusst. Insgesamt haben über 50 Firmen, Planungsbüros und Verwaltungsstellen an dem Projekt mitgearbeitet, das heißt, mit der Sanierung waren insgesamt rund 200 Personen beschäftigt.

Ausdrücklich hervorheben möchte ich die Zusammenarbeit mit der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG). Herr Lennertz und Herr Kirchhoff sind heute hier. Als die BEG zuständig wurde, kam Bewegung in die Sache, konnte die Stadt das Gebäude endlich zügig und zu einem günstigen Preis erwerben, die Zusammenarbeit in der Projektabwicklung verlief hervorragend.

Ich denke, ich nehme den Mund nicht zu voll, wenn ich behaupte: Das Denkmal Bahnhof Wetter (Ruhr) steht nicht länger ungenutzt im Schatten eines alten Industriestandortes, sondern wird zum historischen und modernen Anziehungspunkt und Treffpunkt mitten im neuen Bahnhofsquartier. Dafür sorgen ein gepflegtes und liebevoll saniertes Äußeres sowie ein lebendiges, bürgernahes Innenleben. Die Gastronomie, das Ruhrgold, ist fast jeden Abend voll und die Bücherei erfreut sich steigender Besucherzahl und dient auch regelmäßig als Bildergalerie. Kurzum: Die Wetteraner sind wieder richtig stolz auf ihren Bahnhof!

Der Bahnhof ist zwar Herzstück der Innenstadtentwicklung, aber eben nur ein Teil. Praktisch seit der kommunalen Neugliederung hat Wetter kein Zentrum, die vielbefahrene Ortsdurchfahrt und die topographischen Zwänge geben keinen guten Rahmen für Aufenthaltsqualität in einer Innenstadt und zufriedenstellende Rahmenbedingungen für den Einzelhandel. Das soll sich mit der Weiterentwicklung der Innenstadt, der erstmaligen Herrichtung eines echten Zentrums, ändern. Gegenüber dem Bahnhof investiert die Düsseldorfer ITG rund 25 Millionen Euro in ein neues Einkaufszentrum, dass im Herbst 2010 parallel zur neuen Ruhrbrücke und zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes eröffnen wird.

Wir wollen dann ausholen zu einem weiteren ebenso wichtigen Schritt, wir wollen Gas geben für die Umgestaltung der unteren Kaiserstraße, die dann – attraktiv gestaltet und weitestgehend vom Verkehr befreit – die Schlagader der neuen Innenstadt Wetters wird. Zur Maßnahme Innenstadtentwicklung haben wir Bürgerinformationsveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen für die umgebenden Einzelhändler angeboten. Auch von dieser Seite kam noch einmal der dringende Appell: Es ist nicht damit getan, ein Einkaufszentrum zu bauen, dass wie ein Ufo an einem lieblosen Straßenzug gelandet ist, sondern die

Umgestaltung der Kaiserstraße nach der Rückstufung zur Gemeindestraße ist ein entscheidender Schritt für die Innenstadt.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich, sehr geehrter Herr Minister Wittke, dass sie der Stadt und dem Bahnhofsquartier heute einen Besuch abstatten.

Der Bahnhof ist ein Vorzeigebispiel für eine gelungene Sanierung und für gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, der DSK als Treuhänder, der BEG und dem Land NRW.

Die Entwicklungsmaßnahme Innenstadt ist endlich mitten in der Umsetzung. Die Wetteraner haben darauf Jahrzehnte gewartet, aber es zeigt sich, dass jetzt sowohl Stadt, Land und Private an einem Strang ziehen und die Bagger nun fleißig rollen. In Zeiten knapper Kassen geht das nur so, geht das nur, wenn mehrere Partner auf ein Ziel hinarbeiten. Ich hoffe, sehr verehrter Herr Minister Wittke, dass wir sie erstens überzeugen können, dass das bisherige Engagement des Landes gut angelegt ist und zweitens, dass sie mit im Boot bleiben für das, was für uns in Wetter noch so eminent wichtig ist.